

# TELLIPOST

NR. 447 FEBRUAR 2018 | 45. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

## Markus Dieth: Fast ein Tellianer!





## Regierungsrat Markus Dieth: Positive Bilanz des ersten Amtsjahres

Das Büro von Regierungsrat Dr. Markus Dieth befindet sich im 21. Stock des Telli-Hochhauses in Aarau, dem mit 85 Metern nach wie vor höchsten Gebäude im Kanton Aargau. Der Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen (DFR) hat von seinem Arbeitsplatz eine wundervolle Aussicht über die Stadt Aarau und über Teile des Telliquartiers. Diese Aussicht wirkt für ihn inspirierend, weil Weitsicht auch den Blick für das Wesentliche schärft. Seit dem 1. Januar 2017 leitet der 50-jährige Magistrat mit Geschick und Erfolg das für alle Bürger und Bürgerinnen so wichtige Finanzdepartement und ist oberster Chef von rund 530 Mitarbeitenden, von denen über 350 im Telli-Hochhaus arbeiten und eine stattliche Anzahl davon auch in der Telli wohnhaft ist.

Markus Dieth ist als gebürtiger Bündner in Davos aufgewachsen und hat dort die Alpine Mittelschule mit der Maturität abgeschlossen. An der Universität Zürich hat er anschliessend ein Rechtsstudium absolviert und die akademischen Titel als Dr. iur. und Rechtsanwalt erlangt. Seine ersten beruflichen Erfahrungen konnte der junge Jurist bei der Flughafenpolizei in Zürich sammeln, und später war er als Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Zurzach und als Rechtsanwalt in einer Anwaltskanzlei in Baden tätig.

Zeitlebens hat sich Markus Dieth stark für die Politik interessiert, und so war es nur logisch, dass er für die CVP zunächst in den Einwohnerrat von Wettingen und nach fünf Jahren in den Gemeinderat von Wettingen gewählt wurde. Im Jahre 2008 machte er die Politik zu seinem Beruf und leitete in der Folge bis zu seiner Wahl als Regierungsrat die Geschicke der



damals einwohnerstärksten Gemeinde im Aargau als deren beliebter Gemeindeammann. Während fünf Jahren war er zudem Mitglied des Grossen Rates, und im Jahre 2015 wurde er glanzvoll zum Grossratspräsidenten und damit für ein Jahr zum «höchsten» Aargauer gewählt.

Markus Dieth wohnt mit seiner Familie, zu der neben seiner Ehefrau Désirée auch die beiden erwachsenen Töchter Ariane und Viviane sowie die Hündin Gina gehören, seit 1992 in einem Einfamilienhaus in Wettlingen.

Die sportlichen Interessen von Markus Dieth waren und sind vielfältig. Er ist nicht nur ein ausgezeichneter Skifahrer (er war in jüngeren Jahren als Hilfs-Skilehrer in Davos tätig), sondern er spielt bis heute gerne Eishockey, ist ein guter Schwimmer und trainiert als Jogger. Früher rundeten Fussball und Tennis den Reigen seiner bevorzugten Sportarten ab. Auch die Musik hat im Leben von Markus Dieth seit je einen gewichtigen Platz, spielt er doch gerne und auf hohem Niveau Klavier, und er deckt dabei musikalisch die ganze «Palette» vom Jazz bis zur Klassik ab. Die Ferien verbringt die Familie Dieth als Ausgleich zum strengen Berufsalltag vor-

zugsweise im Winter in Davos und im Herbst im französischen Burgund.

Markus Dieth hat in seinem ersten Jahr als Regierungsrat dank dem Arbeitsort im Telli-Hochhaus auch das Aarauer Telliquartier sehr gut kennen gelernt. Er attestiert der Telli eine hohe Lebensqualität und ist von der Vielfältigkeit des Quartiers beeindruckt. Diese Vielfalt äussert sich unter anderem in der in der Telli ansässigen multikulturellen Gesellschaft, im reichhaltigen Warenangebot des Tellizentrums, im rasch erreichbaren Naherholungsgebiet an der Aare, aber auch in der guten Anbindung an die Altstadt durch den Bus. Als Lieblingsorte in der Telli bezeichnet Markus Dieth insbesondere den Weg entlang der Aare, wo er sich zum Beispiel in der knapp bemessenen Mittagszeit gerne aufhält, aber (wen wundert's) auch sein Büro mit dem phantastischen Ausblick. Die Telli post liest der viel beschäftigte Regierungsrat gerne, und er informiert sich so über das Leben und wichtige Ereignisse in der Telli. Er freut sich über spontane Begegnungen mit Telliener/innen, dankt ganz herzlich für die gute Nachbarschaft und freut sich immer über einen



«Schwatz», zum Beispiel beim «Poschte». Die Frage, ob er sich vorstellen könnte, nicht nur in der Telli zu arbeiten, sondern hier auch zu wohnen, beantwortet Markus Dieth spontan mit einem Ja, allerdings ist ein Wohnortswechsel von seinem langjährigen Wohnsitz in Wettingen nach Aarau nicht vorgesehen.

Finanzdirektor Dieth kann zu Beginn des Jahres 2018 mit Stolz und Genugtuung auf sein erstes Jahr als Regierungsrat des Kantons Aargau zurückblicken. Es ist ihm zusammen mit seinen Mitarbeitenden im Departement, zu denen er spürbar ein sehr vertrauensvolles und unverkrampftes Verhältnis pflegt, im vergangenen Jahr gelungen, trotz schwieriger Bedingungen den Grossen Rat für die Genehmigung des Budgets 2018 zu gewinnen und wichtige Schritte zur langfristigen Sanierung des Finanzhaushaltes des Kantons Aargau sowie für eine nachhaltige Finanzpolitik in die Wege zu leiten. Sein Wahlmotto bei der Regierungsratswahl «ZÄME FÜR EUSE AARGAU» hat ihn auch während seines ersten Amtsjahres begleitet. Getreu seinem Leitgedanken «Luege-Lose-Entscheidung» hat er die Zügel im Telli-Hochhaus rasch in die eigenen Hände genommen und dem Departement seinen persönlichen Stempel aufgedrückt. Die Stimmung im Departement ist gut! Bei seinen Mitarbeitenden ist Markus Dieth als Chef mit «offenen Türen» beliebt und geachtet. Er führt sein Departement zielorientiert, klar und konsequent in der Sache, aber stets mit Anstand und Respekt den Mitmenschen gegenüber. Er ist ein Politiker mit Herzblut, und er betreibt konsequent eine lösungsorientierte Politik, bei der aber immer der Mensch im Mittelpunkt steht.

Markus Dieth nennt drei Aspekte, die für ihn im Zentrum seiner positiven Gesamtbilanz des ersten Amtsjahres stehen: Zum Ersten wurde er als neuer Finanzdirektor sowohl im Gremium des Regierungsrates, als auch in der Aargauischen Verwaltung und nicht zuletzt auch in der Telli sehr freundlich und wohlwollend aufgenommen. Zweitens konnte er zusammen mit seinem Departement und seinem Regierungskollegium zahlreiche finanzrelevante Geschäfte «aufgleisen» und auf die richtige Spur lenken. Drittens wurde ihm bei seinem Amtsantritt vom Regierungsrat mit dem Departement Finanzen und Ressourcen sein eigentliches Wunschdepartement zugeteilt, in welchem vielfältige Bereiche angesiedelt sind, die einerseits grosse Herausforderungen beinhalten, andererseits aber auch für Gestaltungsmöglichkeiten Platz bieten. Da im Kanton Aargau der Finanzdirektor gleichzeitig auch Landwirtschaftsdirektor ist, konnte sich Markus Dieth auch über die 22 Medaillen freuen, die der Aargau beim Schweizer Wettbewerb für landwirtschaftliche Regionalprodukte im Jura gewinnen konnte. Als grösste persönliche emotionale Belastung im Jahr 2017 nennt er den unerwarteten Tod seines Amtsvorgängers Roland Brogli.

Markus Dieth war vor seiner Wahl zum Regierungsrat während neun Jahren ein äusserst aktiver Gemeindeammann von Wettingen. Als Hauptunterschiede zwischen diesen beiden verantwortungsvollen Ämtern nennt er spontan drei Beispiele: Als Regierungsrat ist er heute weniger als in Wettingen sein «eigener» Chef, und seine Agenda ist zum grossen Teil fremdbestimmt. Als Gemeindeammann war er zudem «näher» bei der Bevölkerung, was ihm aber

auch heute noch ein wichtiges Anliegen ist. Schliesslich erachtet er die Komplexität der Aufgaben eines Regierungsrates nochmals als deutlich grösser im Vergleich zu denjenigen eines «Gemeindevorstehers», was für ihn aber nur noch eine zusätzliche Motivation bedeutet.

Obwohl Markus Dieth im Bündnerland aufgewachsen ist, fühlt er sich heute in starkem Masse als Aargauer! Als Kind verbrachte er viel Zeit bei seinen Grosseltern in Mellingen. Während der Ferien in Davos kommt bei ihm allerdings der Bündner deutlich zum Vorschein, was sich sogar im Wechsel zum Bündner-Dialekt zeigt. Wenn er eine «Rangliste» unter den Aargauer Gemeinden aufstellen müsste, käme (wenig erstaunlich) seine langjährige Wohngemeinde Wettingen an erster Stelle, doch dann wäre schon sehr bald auch Aarau an der Reihe!

Markus Dieth ist als Mensch und Politiker ein typischer «Macher». Das wird auch sofort bei seinem Lebensmotto deutlich spürbar, welches sinnigerweise lautet: «Wer nicht handelt, der wird behandelt!»

Wenn Markus Dieth nach zwei Wünschen ausserhalb seiner beruflichen Tätigkeit gefragt wird, lautet seine Antwort spontan: Gute Gesundheit aber auch genügend «Ich-Zeit» und damit Freiheit zur Verwirklichung persönlicher Ziele.

Auf der Neujahrskarte, die Markus Dieth Ende 2017 verschickt hat, lesen wir den treffenden Satz «Unser Aargau – Einheit in der Vielfalt». Regierungsrat Dieth will auch inskünftig seine gesamte Schaffenskraft dafür einsetzen, dass sich im Kanton Aargau Einheit und Vielfalt in optimaler Weise verbinden können.

**Urs Winzenried**